

Journal für

Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

www.kup.at/
JNeurolNeurochirPsychiatr

Zeitschrift für Erkrankungen des Nervensystems

News-Screen Psychiatrie

Aigner M

Journal für Neurologie

Neurochirurgie und Psychiatrie

2009; 10 (1), 98

Homepage:

www.kup.at/
JNeurolNeurochirPsychiatr

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Indexed in

EMBASE/Excerpta Medica/BIOBASE/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031117M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

Häufig Migräne?

Führen Sie ein Migränetagebuch und sprechen Sie mit Ihrem Neurologen.

Für das Migränetagebuch
Scan mich!



KOPF
KLAR

News-Screen Psychiatrie

M. Aigner

■ Meta-Analysis of the Symptom Structure of Obsessive-Compulsive Disorder

Bloch MH et al. Am J Psychiatry 2008; 165: 1532–42.

Abstract

Objective: OCD is a clinically heterogeneous condition. This heterogeneity has the potential to reduce power in genetic, neuroimaging, and clinical trials. Despite a mounting number of studies, there remains debate regarding the exact factor structure of OCD symptoms. The authors conducted a meta-analysis to determine the factor structure of the Yale-Brown Obsessive Compulsive Scale Symptom Checklist.

Method: Studies were included if they involved subjects with OCD and included an exploratory factor analysis of the 13 Yale-Brown Obsessive Compulsive Scale Symptom Checklist categories or the items therein. A varimax-rotation was conducted in SAS 9.1 using the PROC FACTOR CORR to extract factors from sample-size weighted co-occurrence matrices. Stratified meta-analysis was conducted to determine the factor structure of OCD in studies involving children and adults separately.

Results: Twenty-one studies involving 5,124 participants were included. The four factors generated were (1) symmetry: symmetry obsessions and repeating, ordering, and counting compulsions; (2) forbidden thoughts: aggression, sexual, religious, and somatic obsessions and checking compulsions, (3) cleaning: cleaning and contamination, and (4) hoarding: hoarding obsessions and compulsions. Factor analysis of studies including adults yielded an identical factor structure compared to the overall meta-analysis. Factor analysis of child-only studies differed in that checking loaded highest on the symmetry factor and somatic obsessions, on the cleaning factor.

Conclusions: A four-factor structure explained a large proportion of the heterogeneity in the clinical symptoms of OCD. Further item-level factor analyses are needed to determine the appropriate placement of miscellaneous somatic and checking OCD symptoms.

Die Zwangsstörung ist eine klinisch heterogene Diagnose. Diese Heterogenität vermindert möglicherweise die Aussagekraft von genetischen, Neuroimaging- und klinischen Studien. Trotz einer zunehmenden Zahl von Studien gibt es über die exakte Faktorstruktur der Zwangsstörung eine intensive Diskussion. Die Autoren führten eine Metaanalyse zur Feststellung der Faktorstruktur der „Yale-Brown Obsessive Compulsive Scale Symptom Checklist“ durch.

Studien wurden eingeschlossen, wenn die Patienten eine Zwangsstörung hatten und mit dem Y-BOCS untersucht wor-

den sind. Eine Varimax-Rotation wurde in SAS 9.1 durchgeführt, dabei wurde die PROC FACTOR CORR angewandt, um Faktoren herauszufiltern, die durch gewichtete Samplegröße entstanden. Eine stratifizierte Metaanalyse wurde durchgeführt, um die Faktorenstruktur bei Kindern und Erwachsenen getrennt zu berechnen.

21 Studien mit 5124 Patienten wurden inkludiert und 4 Faktoren generiert: (1) Symmetrie: Symmetrizwangsgedanken und Wiederholen, Ordnen und Zählwänge; (2) Verbotene Gedanken: Aggression, Sexualität, Religion, körperliche Zwangsgedanken und Kontrollzwänge; (3) Reinigung: Reinigung und Kontamination; (4) Horten: Zwangsgedanken und -handlungen. Die Faktorenanalyse bei den Erwachsenen brachte eine identische Faktorstruktur wie die gesamte Metaanalyse. Die Faktorenanalyse bei den Kindern unterschied sich darin, dass Kontrollieren am höchsten beim Symmetriefaktor und die körperlichen Zwangsgedanken beim Faktor Reinigung luden.

Eine 4-Faktoren-Struktur erklärt einen großen Teil der Heterogenität bei den klinischen Zwangsstörungen. Weitere Faktorenanalysen auf Item-Level sind notwendig, um eine genaue Zuordnung der somatischen und Kontroll-Zwangssymptome durchführen zu können.

Relevanz für die Praxis

Die nächste Auflage des Diagnostic and Statistical Manual of Diseases, das DSM-V, und die nächste Auflage der International Classification of Diseases, die ICD-11, sind gerade in Entwicklung. Das Konzept der Zwangsstörung mit Zwangsgedanken und Zwangshandlungen ist für den klinischen Alltag zu kurz gegriffen. Um die Therapieerfolge bei Zwangsstörungen zu verbessern, ist eine weitere Subtypisierung notwendig. Die vorliegende Metaanalyse zeigt eine 4-Faktoren-Struktur auf. Die Unterscheidung zwischen (1) Symmetrie-Zwängen, (2) verbotenen Gedanken, (3) Reinigung und (4) Horten/Sammeln wird in der Diagnostik der Zwangsstörung vermutlich eine größere Rolle spielen und auch differenziertere Therapieangebote ermöglichen, wobei die Zuordnung von Kontrollzwang und körperlichen Zwangssymptomen noch unklar ist.

Korrespondenzadresse:

Univ.-Prof. Dr. Martin Aigner
Univ.-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Medizinische Universität Wien
A-1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20
E-Mail: martin.aigner@meduniwien.ac.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere
zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)